

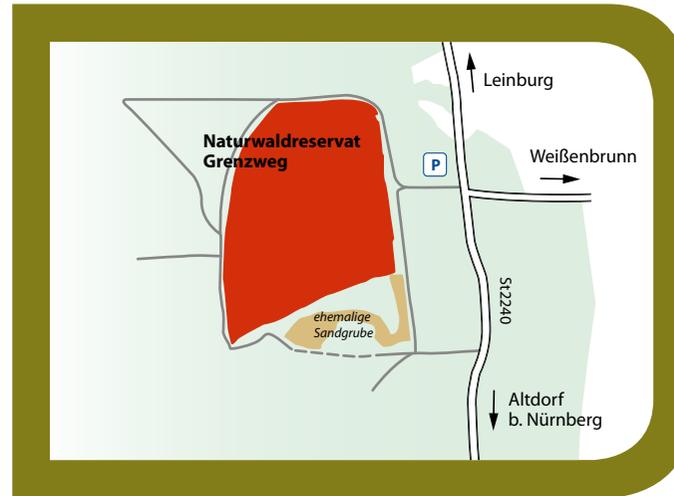
## NATURWALDRESERVAT – WAS IST DAS?

Naturwaldreservate sind Wälder, die sich in einem weitgehend naturnahen Zustand befinden. Die natürliche Waldentwicklung läuft hier ungestört ab. Im Lauf der Zeit entstehen „Ur-“Wälder mit starken Bäumen und viel Totholz. In Bayern gibt es 159 Naturwaldreservate mit mehr als 7 000 Hektar Fläche. Für die Bayerische Forstverwaltung sind sie eine Art Freiluftlabor. Hier sammelt die Wissenschaft Daten über den natürlichen Wald und seine Entwicklung sowie über die artenreiche Tier- und Pflanzenwelt. Die Daten liefern wertvolle Erkenntnisse für Forstleute und Waldbesitzer, wie sie ihre Wälder naturnah bewirtschaften können. Gerade in Zeiten des Klimawandels sind diese Hinweise wichtig, damit auch in Zukunft gesunde und stabile Wälder in Bayern wachsen werden. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.naturwaldreservate.de](http://www.naturwaldreservate.de).



● Naturwaldreservate in Bayern.

## SO FINDEN SIE HIN



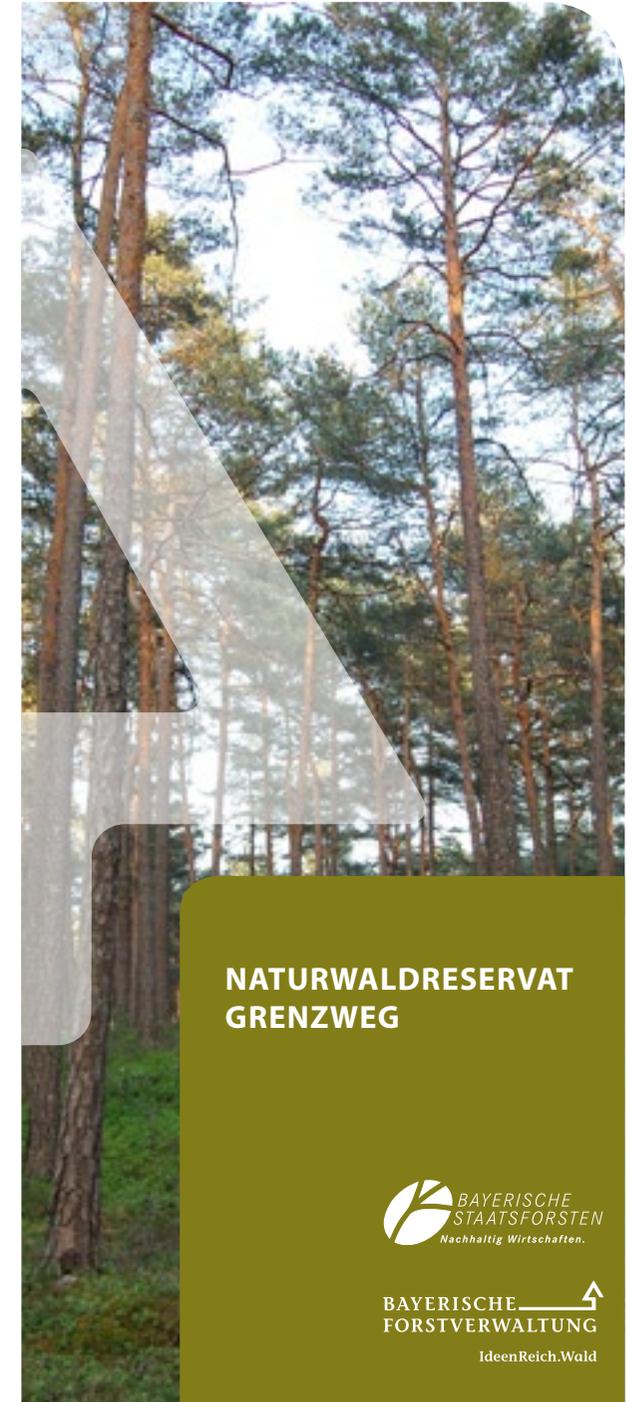
Von Nürnberg auf der A6 Richtung Osten bis zur Ausfahrt 62 Altdorf/Leinburg. Dort auf die St2240 Richtung Leinburg abbiegen und weiter bis zur Abzweigung nach Weißenbrunn. Parkmöglichkeit gegenüber der Abzweigung.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Bayerische Staatsforsten AÖR  
Forstbetrieb Nürnberg  
Moritzbergstraße 50/52, 90482 Nürnberg  
Tel. 0911 950853-0

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth  
– Bereich Forsten –  
Amberger Straße 54, 91217 Hersbruck  
Tel. 09151 727-0

■ **IMPRESSUM** Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1, 85354 Freising, [poststelle@lwf.bayern.de](mailto:poststelle@lwf.bayern.de), [www.lwf.bayern.de](http://www.lwf.bayern.de), [www.forst.bayern.de](http://www.forst.bayern.de) ■ **REDAKTION** Abteilung Biodiversität, Naturschutz, Jagd ■ **FOTOS** N. Wimmer, M. Blaschke ■ **SATZ** Complizenwerk, München ■ **DRUCK** Druckerei Lanzinger GbR, Oberbergkirchen, gedruckt auf Clarobulk, PEFC-zertifiziert, Zertifikatsnummer PEFC/10-31-1120  
■ **STAND** Mai 2015



## NATURWALDRESERVAT GRENZWEG



BAYERISCHE  
FORSTVERWALTUNG

IdeenReich.Wald



- Auf kleinen Flächen sind noch Strauchflechten zu finden.

### ALLGEMEINES

Das Naturwaldreservat Grenzweg liegt im Vogelschutzgebiet Nürnberger Reichswald im Landkreis Nürnberger Land. Es befindet sich im Staatswald und wird durch den Forstbetrieb Nürnberg der Bayerischen Staatsforsten betreut. Die 113 Hektar große Fläche wurde im Jahr 1993 als Naturwaldreservat ausgewiesen.

### STANDORT

Das Naturwaldreservat liegt im südöstlichen Ausläufer des großen Flugsandgebiets zwischen Erlangen und Nürnberg. Im Spätglazial, als die letzten Eismassen noch Teile Deutschlands bedeckten, wurden große Sandmassen aus dem Nürnberger Keupergebiet ausgeblasen und hier in Form von Dünen abgelagert. Teilweise sind diese gelbbraunen Sanddünen bis zu 30 Metern hoch. Auf den nährstoffarmen Sanden hat sich eine Rohhumusschicht angesammelt. Sie kann nur von wenigen Pflanzenarten besiedelt werden.

### WALDGESELLSCHAFTEN DES NATURWALDRESERVATS

Die natürliche Waldgesellschaft ist der „Weißmoos-Kiefernwald“. Die Bodenvegetation unter dem lichten Kieferschirm ist verhältnismäßig artenarm. Neben der Preiselbeere und der Besenheide dominieren vor allem Moose und Flechten wie beispielsweise das Rotstängelmoos und die Schuppige Säulenflechte.

### ÖKOLOGISCHE BESONDERHEITEN

Die Tierwelt des Naturwaldreservats ist hingegen recht artenreich. Bisher konnten 276 Schmetterlingsarten wie Satellitenteule, Buschrasen-Glanzeule und Zahnbindenzünsler nachgewiesen werden. Auch zahlreiche Vögel, unter anderem Misteldrossel, Heidelerche und Ziegenmelker, leben und brüten hier. Der sehr seltene Ziegenmelker ist an seinem schnurrenden Gesang zu erkennen und überwiegend nachtaktiv. Er trägt seinen Namen, weil man glaubte, dass er nachts Ställe aufsuche, um an den Eutern von Ziegen oder Kühen zu saugen. In der Nacht begeben sich auch Fledermäuse wie das Braune Langohr oder die Mopsfledermaus auf Jagd nach Insekten. Auf den nährstoffarmen Sandböden spielen Partnerpilze der Kiefern wie Pfifferling, Heide-Rotkappe und Echter Butterpilz eine wichtige

- Der Kernbeißer.



- Fangtrichter des Ameisenlöwen im Sand. Ameisen rutschen in die Trichter und werden dort von den Larven des Ameisenlöwen vertilgt.

ökologische Rolle. Diese Pilze versorgen die Bäume mit Nährstoffen und Wasser.

### WALDENTWICKLUNG

In dem Reservat befindet sich eine 2 500 Quadratmeter große Forschungsfläche. Dort sind alle Bäume dauerhaft markiert und nummeriert. Die Entwicklung der einzelnen Bäume sowie des für viele Tier- und Pilzarten wichtigen Totholzes werden in regelmäßigen Abständen von der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft untersucht.

Der bei der letzten Aufnahme ermittelte Holzvorrat beträgt 150 Festmeter pro Hektar. Auf der Fläche ist die Kiefer die einzige Baumart. Mit fünf Festmeter pro Hektar hat sich bislang eine nur sehr geringe Menge Totholz angereichert.